

Die von Biró auf Neu-Guinea aufgefundenen Rüsselkäfer (Col.). I.*

Von E. Voss, Harderberg/Osnabrück

Umfangreiches, von Biró um die Jahrhundertwende auf Neu Guinea gesammeltes Material liegt mir aus dem Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museum zu Budapest vor. Es wurde mir von Dr. Z. K a s z a b freundlichst zur Bearbeitung anvertraut, die nachstehende kleine Arbeit gibt ein erstes Teilergebnis der Durchsicht wieder.

Neben einigen Neubeschreibungen von Arten aus Gattungen, die zum Teil für die Fauna von Neu Guinea charakteristisch erscheinen, werden hier insbesondere die aufgefundenen Attelabiden und Cossoninen geschlossen mitgeteilt, weil sie schon eingehender monographisch bearbeitet erfasst wurden.

Die geographische Lage Neu Guinea's in der Jetztzeit könnte zwanglos als eine Verbindungsbrücke zwischen der indomalayischen und der australischen Fauna angesehen werden. Denn in der Tat findet sich auf dieser grossen Insel eine Mischfauna aus den beiden vorgenannten Regionen, die daraufhin deutet, dass sie wechselweise mit dem einen oder anderen Faunenbereich in Verbindung gestanden hat. So ist sie gewissermassen Grenzgebiet, in welchem sich zwei verschiedene Faunenelemente verschachteln; es wäre daher von Interesse, festzustellen, welche Fauna dominiert, die australische oder die indomalayische, und wie gross u. a. die Zahl der Endemismen wäre, die weder der einen noch der anderen Region angegliedert werden können.

Die Antwort auf diese Fragen kann die Bearbeitung der vorliegenden Ausbeute noch nicht abschliessend geben. Aber es sind von Biró einige Arten aufgefunden worden, die unsere Kenntnis der Verbreitung einiger Gattungsgruppen erweitern.

Sehr spärlich vertreten oder bisher gesammelt worden sind auf Neu Guinea die Attelabiden. Die Gattung *Belus* Schh., die in enger Beziehung zur südamerikanischen Gattung *Homalocerus* Schh. steht, ist eine ausgesprochen australische; nur wenige Arten sind auf Neu Guinea und benachbarten Inseln aufgefunden worden, den bekanntesten wird hier eine weitere nachgetragen. Aus der Subfamilie *Rhynchitinae* war bisher nur die Tribus *Auletini* mit wenigen Arten nachgewiesen worden; und zwar sind es *Auletobius*-Arten, die weit über die Erde verbreitet und auch in Australien artenreich vertreten sind. Beschrieben, — in der vorliegenden Sendung nicht enthalten, — wurde ferner eine einzige, primitivere, *Deporaus*-Art, die mit indomalayischen Arten nah verwandt ist und auf Neu Guinea ihre südlichste Verbreitung besitzt. Jetzt liegt, von Biró gesammelt, eine ältere *Involvulus*-Art vor, die mit Arten aus Indomalaya nächstverwandt ist; sie ist deshalb bemerkenswert, weil die Tribus *Rhynchitini* in engerem Sinne Australien und Neu Seeland vollkommen fehlt und auch aus Neu Guinea bisher nicht bekannt war. Bezüglich der beiden zuletzt genannten Gattungen lässt sich also feststellen, dass sie aus Indomalaya aufgenommen wurden und hier ihre Verbreitungsgrenze finden.

Apoderinen fehlen auf Neu Guinea vollständig, ihre Verbreitungsgrenze sind die Dammer-Inseln, und die Attelabiden sind nur mit der auch auf Australien nachgewiesenen Tribus *Euopini* vertreten. Auf letzterem Kontinent zahlreicher, auf Neu Guinea nur mit

* 137. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.

wenigen Arten, von denen eine hinsichtlich ihrer rotgelben Färbung nur hier und auf vorgelagerten Inseln vorkommt, während einige weitere Arten mit australischen sehr nahe verwandt sind.

Von den hier behandelten Arten-Gruppen sind die Cossoninen recht gattungsgattungs- und artenreich in der vorliegenden Ausbeute vertreten. Zur Auswertung ihrer Verbreitungstendenzen tritt aber ein erschwerender Umstand auf, nämlich die Möglichkeit der marinen Ausbreitung und Ansiedlung durch Treibholz, die besonders im pazifischen Raum in Berücksichtigung gezogen werden muss. Hierher gehören vor allem Gattungen wie *Oxydema* Wollast., *Stenotrupis* Wollast. und verwandte, die z. T. aber vielleicht auch an die Verbreitung ihrer Nährpflanzen, wie etwa der Bambus-Arten gebunden sind.

Erwähnenswert ist ferner die Auffindung einer echten *Rhyncolus*-Art, die sich nur subgenerisch von unseren europäischen Arten abtrennen lässt. Nur von Neu Guinea und von den Philippinen wurde die Gattung *Psilodryophthorus* Wollast. bisher bekannt, sie liegt mit einer neuen Art vor. Und als endemisch muss einstweilen *Parasynommatus* gen. nov. angesehen werden; sie lässt sich mit einer der bislang bekannt gewordenen rezenten Gattungen verwandtschaftlich schwierig in Vergleich setzen, eher schon mit tertiären Gattungen aus dem Oligozän, den *Stromboscerini* nahe verwandt.

Dann liegen einige heterogene Anthonomina vor, die auf Grund ihrer gezähnten Krallen, ihrer verdickten, stärker gezähnten Hinterschenkel und ihrer Tibienbildung als der Tribus *Rhynchaenini* zugehörig angesehen werden müssen. Eine dieser Formen wird nachstehend beschrieben; einige andere liegen leider nur in Einzelstücken vor, ähneln ausserdem *Trigonopterus*-Arten, von denen zahlreiche beschrieben wurden, sehr, bedürfen daher eingehenden Studiums; ihre Beschreibung wurde zurückgestellt. Doch schon die hier mitgeteilte Art nimmt, verwandtschaftlich gesehen, eine recht selbständige Stellung ein und erweitert genannte Tribus um ein bemerkenswertes Element.

Auf einige weitere bemerkenswerte Funde hoffe ich bei nächster Gelegenheit zurückkommen zu können.

Attelabidae

Subfam. Belinae.

Gattung *Belus* Schh.

Schönherr, Disp. meth. Curc. 1826, p. 73.

Typus-Art: *Lixus semipunctatus* F.

1. *Belus birói* n. sp.

K o p f breiter als lang, hinter den Augen abgeschnürt, kräftig und sehr dicht punktiert. Augen gross, schwach oval, der Längsdurchmesser grösser als die Stirn breit und diese etwas breiter als der Rüssel an der Basis, Scheitelhöhe der Augen etwa gleich einem Drittel ihres Durchmessers. Rüssel etwas länger als der Halsschild, zylindrisch, schwach gebogen, die Rückenlinie durchschneidet die Augenmitte; im basalen Drittel ziemlich kräftig und dicht punktiert, im übrigen glänzend und unpunktet. F ü h l e r im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt, dieser ist an der Einlenkungsstelle seitlich schwach gerundet verbreitert. Schaftglied so lang wie der Rüssel vorn breit, gekeult, etwa doppelt so lang wie dick; 1. Glied fast kugelförmig; 2. Glied etwas kürzer als das Schaftglied; 3. und 4. Glied kaum kürzer; die folgenden etwas kräftiger und etwas länger als breit. Keule lose gegliedert, das 1. und 2. Glied kaum länger und dicker als das 7. Geisselglied; das 3. Glied wenig dünner, in der basalen Hälfte walzenförmig, in der apikalen kegelförmig zugespitzt, reichlich so lang als die beiden ersten Keulenglieder zusammen. H a l s s c h i l d breiter als lang, im apikalen Drittel kräftiger gerundet verschmälert, der Vorderrand abge-

schnürt, zur Basis nur schwach gerundet verschmälert; auf der Scheibe von der Basis bis zur Vorderrand-Abschnürung mit kräftiger, breiterer Mittelfurche, Punktierung sehr dicht, rauh-runzlig, in gleicher Stärke wie der Kopf. Basis ungerandet. *Schildchen* kreisförmig. *Flügeldecke* viermal so lang wie über den Schultern breit (5,2 : 1,3), über diesen etwas breiter als der Halsschild, im basalen Drittel parallelseitig, dann schwach gerundet-verbreitert und zur Spitze scharf zugespitzt. Punktreihen kräftig und sehr dicht, über der Mitte etwas unregelmässig gereiht. *Schenkel* schwach gekeult, fein gezähnt, die vorderen mit 2 nebeneinander stehenden Dornen. Besonders die Vordertibien breit und kräftig, diese innen mit scharfen Sägezähnen und an der inneren Spitze mit Endhäkchen. Das 1. Tarsenglied länger als breit und so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen.

Färbung dunkelbraun. Die Seiten der Vorder-, Mittel- und Hinterbrust und zum Teil die Abdominalsegmente abstechend weiss anliegend behaart. **Länge**: 6,8 mm.

Neu Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1898 leg.). — 1 Ex.
Holotypus im Mus. Budapest.

Beziehungen: Von Neu Guinea sind 2 Arten von blauer Färbung bekannt geworden: *B. corallimerus* Hell. mit weisser Schuppenmakel und *wallacei* Pasc. mit roter Makel auf jeder Flügeldecke. Am nächsten kommt unsere Art dem *inornatus* Pasc. von Mysol und Morty, der jedoch den Kopf und z. T. den Rüssel nur obsolet punktiert, den Halsschild rauh punktuiliert haben und purpurfarbene Flügeldecken besitzen soll.

Alle genannten Arten haben wie die vorstehend beschriebene auf den Vorderschenkeln 2 Dörnchen, (nadelartige Zahnchen), eine Bildung, die *Pascoe* möglicherweise für Geschlechtsunterschiede hält. Mir haben die in Betracht kommenden Arten noch nicht vorgelegen, eine Entscheidung ist auch erst möglich, wenn reicheres Material aufgefunden wird.

Die vorliegende Art wurde ihrem Entdecker zu Ehren und zum Gedächtnis benannt.

Subfam. Rhynchitinae.

Tribus Rhynchitini.

Gattung *Involvulus* Schrank (Seidlitz)

Schrank, Fn. Boica I, 1798, p. 360 (part). — Seidlitz, Fn. Balt. ed. 2, 1887—9 (1891), Arten p. 668.

Typus-Art: *Involvulus metallicus* Schrank (= *Curculio cupreus* L.).

2. *Involvulus* (*Cartorhynchites*) *kaszabi* n. sp.

Kopf bis zur Artikulationsfläche quer, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Schläfen nicht ganz so lang wie die Augen, wenig gerundet, an der Basis abgesetzt. Stirn etwas breiter als der Rüssel vor der Basis. Augen mässig gewölbt. Rüssel kräftig, reichlich doppelt so lang wie breit, parallelseitig, an der Spitze verbreitert; wie der Kopf, aber etwas rauh punktiert. **Fühler** wenig hinter der Rüsselmittle eingelenkt. Schaft- und 1. Geisselglied gleichlang, etwas länger als breit; 2. Glied etwas dünner, so lang wie das 1. Glied; die folgenden Glieder nur so lang wie breit oder etwas kürzer. Keule kräftig, so lang wie die letzten 5 Geisselglieder zusammen, das 1. und 2. Glied breiter als lang, von gleicher Form und Länge. **Halsschild** so lang wie breit, fast parallelseitig, nur wenig von der Basis nach vorn verschmälert, in gleicher Stärke und

Dichte wie der Kopf punktiert. Flügeldecken gedrunen, etwas länger als breit, an der Basis doppelt so breit wie der Halsschild, zunächst parallelseitig, dann schwach gerundet erweitert. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, fein und dicht punktiert. Schenkel kräftig, Tibien schlank und gerade, zur Spitze schwach keilförmig verbreitert. Tarsen gedrunen, das 1. Glied etwa 1 1/2 mal so lang wie breit.

Färbung bräunlich; Abdomen, das apikale Drittel der Flügeldecken, die Beine und Fühler hellrot bis rotgelb. Kopf mit schwachem Erzschein. Behaarung ziemlich lang, etwas erhoben, spärlicher auf der Unterseite, auf dem Halsschild und in einer Querbinde, welche die dunkle Deckenpartie gegen die hellere apikale abgrenzt und dadurch dunkler erscheint. Länge: 2,4 mm.

Neu Guinea: Friedrich-Wilhelmshafen (Biró, 1901 leg.). — 1 Ex.

Herrn Dr. Z. Kaszab am Naturwissenschaftlichen Museum zu Budapest freundlichst gewidmet.

Beziehungen: Die vorstehend beschriebene Art steht dem *I. vestitus* m. und dem *maduranus* m.* aus Vorderindien am nächsten. Mit beiden Arten hat sie den schmalen, fast parallelseitigen Halsschild gemeinsam. Auch *fasciatus* m. von Ceylon und *singularis* Roel. von Japan gehören in die engere Verwandtschaft derselben.

Subfam. Attelabinae.

Tribus Euopini.

Gattung *Euops* Schh.

Schönh., Gen. Spec. Curc. V, 1, 1839, p. 318.

Typus-Art: *Attelabus falcatus* Guer.

3. *Euops (Euops) testacea* Voss

Voss, Stett. Ent. Ztg. 90, 1929, p. 214, 218, (♂).

Neu Guinea: Friedrich-Wilhelmshafen (Biró, 1901 leg.). — 1 Ex.

Bisher war nur das ♂ bekannt geworden, das von der Insel Mysol beschrieben wurde, und dessen Holotypus sich im Brit. Mus. in London befindet. Nuncmehr liegt ein ♀ vor. Bei diesem ist der Halsschild fast parallel und seitlich nur schwach gerundet; die letzten drei Abdominalsegmente sind mit 2 Reihen Borsten besetzt. Leider fehlen dem Stück die Beine, so dass sich über die Form derselben nichts aussagen lässt.

4. *Euops (Euops) femoralis* f. *ruficornis* nat. nov.

Voss, Deutsche Ent. Z. 1924, p. 41; Stett. Ent. Ztg. 40, 1929, p. 215.

Ein vorliegendes Weibchen ist zwar demjenigen von *femoralis* ähnlich, unterscheidet sich aber durch zartere, dünnere Fühler von rotgelber Färbung. Da das ♂ von *femoralis* durch einen Höckerzahn auf den Vorderschenkeln ausgezeichnet ist und sehr lange Vorderbeine besitzt, kann nur die Kenntnis

* Ann. Hist. Nat. Mus. Hung. 6 (ser. n.), 1955, p. 272, fig. 3.

der ♂ der vorliegenden Form die Entscheidung bringen, ob hier eine selbständige Art vorliegt. Ich sehe dies Tierchen einstweilen als eine Rasse von *femoralis* an, die ich *ruficornis* benannt habe. Es ähnelt im übrigen sehr *Euops mysolensis* m., letztgenannte Art weicht aber ebenfalls durch die kürzeren dunkleren Glieder der Fühlergeißel ab, dann aber auch durch queren Halsschild und zur Basis der Decken hin mehr gefurcht vertiefte Punktstreifen.

Neu Guinea: Erima, Astrolabe-Bai (Biró, 1897 leg.). — 1 Ex. (♀)

5. *Euops (Euops) wallacei* Sharp

Sharp, Trans. Ent. Soc. Lond. 1889, p. 55, nota ♀. — Voss, Deutsche Ent. Z. 1924, p. 41, 51; Stett. Ent. Ztg. 85, 1925, p. 295.

Neu Guinea: Papua. — 1 Ex.

Curculionidae

Subfam. **Brachyderinae.**
Tribus **Ottistirini.**

Gattung *Tistortiella* Hell.

Heller, Wien Ent. Ztg. 42, 1925, p. 57, 63, 89. — Van Emden, Stett. Ent. Ztg. 97, 1936, p. 234; Ann. Mag. Nat. Hist. (11)17, 1944, p. 582.
Typus-Art: *Ottistira nitida* Fst.

6. *T. nitida* Faust

Faust, Ann. Mus. Civ. Genova, 40, 1899, p. 32.

Neu Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1898 leg.). — 1 Ex.

Das vorliegende Stück ist sparsamer und etwas abweichend beschuppt im Gegensatz zu der aus dem Süden Neu Guinea's beschriebenen typischen Form, die mir allerdings nur der Beschreibung nach bekannt ist. Auf den Decken befindet sich eine kleine Schrägmakel in der Mitte des 5. und 6. Zwischenraums, eine längere Strichmakel ausserdem hinter der Mitte des 4. Zwischenraums, die Naht selbst ist unbeschuppt; auch der seitliche Spitzensaum der Decken besitzt weisse Beschuppung. Ob morphologische Unterschiede vorhanden sind, lässt sich einstweilen nicht erkennen; Faust macht bereits in der Beschreibung der Art auf die variierende Beschuppung aufmerksam.

Tribus **Pachyrrhynchini.**

Gattung *Pantorhytes* Fst.

Faust, Stett. Ent. Ztg. 53, 1892, p. 193. — Heller, Wien. Ent. Ztg. 24, 1905, p. 305—310 (Best.-Tab.).

Typus-Art: *Pachyrrhynchus chrysomelas* Montr.

7. *P. birói* n. sp.

Kopf mässig stark und dicht, flach punktiert, die Stirn nicht ganz doppelt so breit wie die Augen lang. Schläfen kurz, die Augen gross und flach gewölbt, (Scheitelhöhe derselben entspricht einem Viertel des Augendurch-

messers). Letztere sind dorsal durch einen Kiel halbkreisförmig umrandet. Rüssel breiter als lang, parallelseitig. Epistom vollkommen nivelliert, Trennungsnähte nicht mehr vorhanden. Punktierung vorn feiner, im ganzen von derjenigen des Kopfes nicht abweichend. Von der vorderen Spitze der Fühlerfurche zieht ein zunächst scharfer, dann verrundeter und dicht punktierter Kiel zur Stirn hinauf, ohne dass sich beide Kiele hier vereinigen; zwischen ihnen befindet sich ein tiefer hyperbelartiger Eindruck, der aber auf die apikale Rüsselhälfte nicht hinübergreift. Fühler gedrungen, die Schaftspitze erreicht nicht ganz die Augenmitte. Das 1. Geisselglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 2. Glied wenig kürzer; die restlichen Glieder quer. Keule eiförmig, tomentiert, nicht ganz doppelt so lang wie dick. Halsschild so lang wie breit, mit seiner grössten Breite im vorderen Drittel, hier seitlich kräftig gerundet, der Vorder- und Unterseite mit subapikaler Abschnürungsfurche; zur Basis nur schwach gerundet verschmälert und hier mit subbasaler Umrandungsfurche. Punktierung nur äusserst fein und weitläufig; jedem Punkt entspringt — wenn nicht abgerieben — ein kurzes weisses Härchen. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken kurz-eiförmig, $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit (7 : 5,6), Basis kielförmig gerandet; Punktstreifen kräftig; Zwischenräume dorsal kaum, seitlich stärker gewölbt. Jede Decke mit 2 grossen, runden, flach gewölbten roten Pusteln, die kurz-oval geformt und beim ♀ um $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers von einander entfernt, beim ♂ aber wesentlich dichter angeordnet sind. Unterseite fein und weitläufig punktiert.

Färbung schwarz; Pusteln auf den Flügeldecken blutrot. Halsschild in den Punkten mit kurzen, aufstehenden weissen Härchen, seitlich mit vereinzelt länglichen, hellgrünen Schuppen; Flügeldecken auch auf dem Rücken mit zahlreichen blassgrünen Schuppenflecken geschmückt. Länge: 11—12 mm.

Neu Guinea: Sattelberg (Fenichel). — 4 Ex.

Es geht nicht mit Sicherheit aus der Bezettlung der Tiere hervor, ob die von Fenichel stammenden Stücke von Biró gesammelt wurden, die vorliegende Art wurde aber in Würdigung des umfangreichen Materials, welches dieser hervorragende Forscher aus Neu Guinea der Wissenschaft zur Verfügung stellte, ihm zu Ehren benannt.

Beziehungen: Heller (l. c.) hat eine Bestimmungs-Übersicht der *Pantorhytes*-Arten gegeben, in welcher die später beschriebenen *P. papuanus* Gestro und *gravis* Hell. fehlen. Der Beschreibung nach zu urteilen dürfte erstgenannte der Gruppe *rarum* Hell. — *corallifer* Hell. — *rubroverrucatus* Tryon — *vibicifer* Hell. angehören, während *gravis* mit der vorstehend beschriebenen der *quadripustulatus*-Gruppe angehört. Diese 3 Arten, von denen *gravis* mir nur der Beschreibung nach bekannt ist, lassen sich folgendermassen trennen:

- 1 (2) Stirn zwischen den Augen längsrunzlig skulptiert. Rüssel mit breitem, flachem Längseindruck. Halsschild ziemlich kräftig zerstreut punktiert, jeder Punkt mit quer gestellten Börstchen. Die 4 runden roten Pusteln relativ kleiner. Rötlichbraun gefärbt. *gravis* Hell.
- 2 (1) Stirn einfach punktiert. Rüssel mit tiefem Eindruck. Halsschild sehr fein und weitläufig punktiert. Die roten Pusteln auf den Decken grösser. Färbung schwarz.
- 3 (4) Die roten Pusteln auf den Flügeldecken sind kleiner und mehr gewölbt. Die vorderen beiden werden vom 4. und 5., die hinteren vom 3. und 4. Punktstreif seitlich umrandet; die vordere und hintere stehen um etwa ihren Durchmesser voneinander entfernt. Augen kräftiger gewölbt; die Deckenspitze hinten mehr ausgezogen. Die grünen Schuppenmakeln der Flügeldecken sind seitlich angeordnet und von oben nicht sichtbar *quadripustulatus* Gestro
- 4 (3) Die 4 roten Makeln sind grösser und flacher, die vordere und hintere einander um $\frac{1}{3}$ ihres Durchmessers oder weniger genähert. Die vordere Makel wird vom 3. und 7. Punktstreifen, die hintere von 2. und 5. Punktstreifen tangiert. Flügeldecken auch dorsal, besonders auf der hinteren Deckenhälfte, mit zahlreichen grünen Schuppenmakeln geziert. Halsschild in den sehr feinen Punkten mit kurzen, weissen, aufstehenden Härchen. *birói* n. sp.

Subfam. **Anthonominae.**Tribus **Rhynchaenini.**Gattung **Rhynchaenophaenus** gen. nov.

K o p f quer, Schläfen kurz, schwach gerundet konisch; Stirn halb so schmal als der Rüssel an der Basis breit. Augen rund, mässig stark gewölbt. Rüssel ziemlich kräftig, so lang wie der Halsschild, mässig stark gebogen, dorsal längsriefig punktiert, so dass 5 feine Längskiele entstehen. Fühlerfurche schräg zur Augenunterkante gerichtet. F ü h l e r im apikalen Viertel des Rüssels eingelenkt; Schaft den Augenvorderrand erreichend; Geißel 7-gliedrig; Keule kurz, kräftig. H a l s s c h i l d etwas breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten; zur Basis wenig, zum Vorderrand mehr gerundet verschmälert; kräftig und sehr dicht punktiert. Schildchen länger als breit, von der Mitte ab nach hinten zugespitzt. F l ü g e l d e c k e n $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit (2,4 : 1,9), mit kräftigen Schultern, schon fast von diesen ab mässig stark gerundet kräftig zur Spitze verschmälert, mit flacher subapikaler Schwiele und jede Deckenspitze mit kleinem Radius einzeln abgerundet. Punktstreifen kräftig, Zwischenräume gewölbt. H i n t e r s c h e n k e l kräftiger gekeult als die übrigen; alle Schenkel mit längerem, spitzem Zahn. Tibien gerade, mit Endhäkchen. Tarsen gedrungen, das 3. Glied doppelt gelappt. Klauen innen scharf gezähnt.

Halsschild sehr kurz und dicht gekrümmt behaart, die Flügeldecken etwas länger, erhoben behaart.

Typus-Art: *Rhynchaenophaenus prodromus* n. sp.

Beziehungen: Die vorstehend beschriebene Gattung scheint der pazifischen *Usingerius* Zimmerm.* recht ähnlich zu sein, wie sie andererseits sich von unseren paläarktischen *Rhynchaenus*-Arten im Habitus etwas entfernt. *Usingerius* dürfte aber ein echter Vertreter der Tribus *Anthonomini* sein, unterscheidet sich ausserdem durch 6-gliedrige Fühlergeißel.

Bestimmend für die Zuordnung der vorliegenden Art zur Tribus *Rhynchaenini* waren in erster Linie die gegenüber den vorderen und mittleren Schenkeln verdickten Hinterschenkel und ihre etwas kräftigere Bezahnung. Diese Tribus wird damit um eine bemerkenswerte Form bereichert, die zugleich im Grenzgebiet zur Tribus *Endaeini* steht, welche ähnliche Formen — doch mit verdickten Vorderschenkeln — aufzuweisen hat.

Es liegen mir noch eine Anzahl weiterer, z. T. recht heterogener Arten in Einzelstücken vor, von deren Beschreibung vorerst Abstand genommen wurde. Es hat also den Anschein, als ob es sich hier um einen artenreicheren Formenkreis handelt. Auch *Nesendaeus* Mshl.** von Samoa dürfte sich — verwandtschaftlich gesehen — nicht allzuweit von dieser Artengruppe entfernen; die Tibienbildung haben beide Gattungen annähernd gemeinsam.

8. *Rh. prodromus* n. sp. (Abb. 1)

Die Gattungsbeschreibung sei um folgende Einzelheiten ergänzt:

K o p f kräftig und sehr dicht punktiert. Rüssel kräftig, etwa dreimal so lang wie an der Spitze breit, dorsal mit ziemlich kräftigen Punktreihen, die von feinen Längskielen abgegrenzt werden und die erst kurz vor der herabgebogenen Spitze erlöschen. Die F ü h l e r sind zwischen dem apikalen Viertel und Drittel der Rüssellänge eingelenkt. Fühlerschaft im Spitzenteil gekeult. Das 1. und 2. Geißelglied am längsten, gleichlang, das erste aber kräftiger; die übrigen

* Zimmermann, Bishop Mus. Bull. 172, 1942, p. 94, t. 6, fig. A, B.

** Marshall, Ins. Samoa IV, Col. fasc. 5, 1931, p. 270, fig. 7.

Glieder gedrungener, kaum so lang wie dick. Keule kräftig, etwas länger als dick. Halsschild breiter als lang, etwas hinter der Mitte am breitesten, zur Basis nur wenig, zum Vorderrand kräftiger gerundet verschmälert, dieser kaum halb so breit als die Basis. Letztere fast gerade und undeutlich gerandet. Punktierung kräftig und sehr dicht. Flügeldecken mit kräftigen Schultern, über ihnen doppelt so breit wie der Halsschild, zum basalen Drittel der Flügeldecken schwach gerundet verbreitert und von hier in gleichmässiger Rundung nach hinten verschmälert, die Spitzenpartie etwas ausgezogen. Punktstreifen kräftig, gefurcht vertieft; Zwischenräume gewölbt, auf dem Rücken etwas breiter, auf den Seiten der Decken so breit wie die Streifen, ziemlich fein und sehr dicht punktiert. Subapikalschwiele mässig stark verrundet. Hinter-

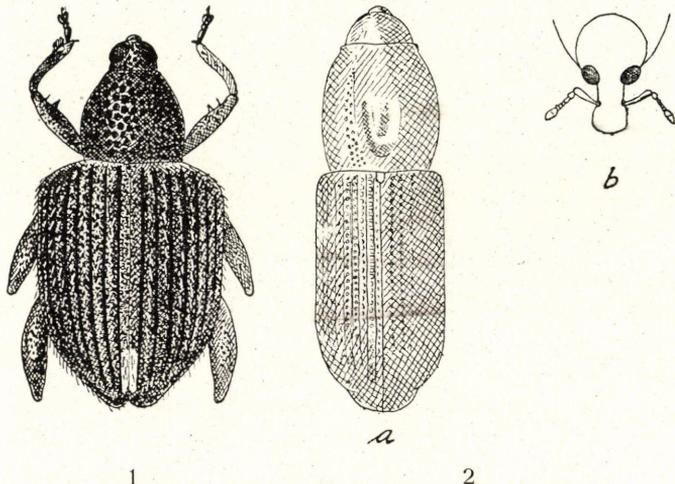


Abb. 1. *Rhynchaenophaenus prodromus* n. sp.
Abb. 2. *Parasyntormus pectoralis* n. sp. — a = Ansicht von oben; b = Blick auf den Kopf und Rüssel

brust wie der Halsschild punktiert, das Abdomen wenig feiner und etwas weniger dicht. Hinterschenkel kräftiger gekeult und etwas länger gezähnt als die übrigen. Vor dem Vorderschenkelzahn befindet sich ein kleiner Knoten und einige Wimperhaare; Tibien aussen an der Spitze mit kurzem Wimperkamm, die vorderen zur Spitze hin keulenartig ausgebildet. Das 1. Tarsenglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dick; 2. Glied quer.

Färbung schwarzbraun; Fühlerschaft und -geissel sowie Tarsen rötlich. Bei einem Exemplar sind die Flügeldecken rot gefärbt (unausgefärbt?). Die Epimeren der Hinterbrust geschlossen weiss behaart. Halsschild dicht mit kurzen gekrümmten Härchen, auf den Flügeldecken mit längeren, etwas erhabenen Härchen besetzt, zwischendurch mit wenig dicht angeordneten weissen Haaren, die sich auf der Naht vor der Spitze zu einem schmalen Haarfleck verdichten. Länge: 3,4 mm.

Neu Guinea: Simbang, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.); Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.). — 2 Ex.

Subfam. *Tychiinae*.Gattung *Sibiniella* gen. nov.

K o p f klein, quer ; Schläfen kurz, konisch ; Stirn so breit wie der Rüssel. Augen rund, mässig stark gewölbt. Rüssel lang, zylindrisch, gebogen ; beim ♂ so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, dorsal mit feinen Längskielen bzw. längsfurchig punktiert ; beim ♀ fast so lang wie die Flügeldecken, glänzend. Mandibeln horizontal beweglich. F ü h l e r hinter der Rüsselmitte, beim ♀ im basalen Drittel eingelenkt. Schaftspitze die Augenmitte erreichend ; Geissel 7-gliedrig, Keule kurz spindelförmig. H a l s s c h i l d gut doppelt so breit wie lang, nach vorn stark gerundet verschmälert, seitlich nicht scharfkantig, einfach verrundet. S c h i l d c h e n klein, viereckig. F l ü g e l d e c k e n viel breiter als der Halsschild, etwas länger als breit ; Schulterbeule wenig deutlich ausgeprägt ; über dem basalen Viertel am breitesten, zu den Schultern gerundet, zur Spitze in Form einer Halbellipse verschmälert, die Decken hier gemeinsam abgerundet. Punktstreifen fein linienförmig ; Zwischenräume breit und flach. P y g i d i u m beim ♂ vollständig, beim ♀ zum Teil unbedeckt. V o r d e r h ü f t e n zusammenstossend. Die hinteren Seitenecken des 1. und 2. Abdominalsegments schwach nach hinten gebogen. S c h e n k e l spitz gezähnt. Tibien zur Spitze schwach verbreitert, ohne Endhäkchen. Tarsen gedrungen ; 3. Glied doppellappig. Krallen innen gezähnt. Körper dicht mit länglichen Schuppenhärchen bekleidet.

Typus-Art : *Sibiniella ravilla* n. sp.

Beziehungen : Der Gattung *Sibinia* nahestehend, von ihr durch 7-gliedrige Fühlergeissel, gezähnte Schenkel und durch den im weiblichen Geschlecht langen Rüssel abweichend. Letzterer erinnert an kleinere Arten der Gattung *Curculio*, doch sind bei diesen die Mandibeln vertikal beweglich.

9. *S. ravilla* n. sp.

♀ : K o p f mässig stark und sehr dicht punktiert. Rüssel dünn, zylindrisch, gleichmässig kräftig gebogen, fast so lang wie die Flügeldecken, nur im basalen Teil fein gereiht punktiert, sonst hochglänzend und unpunktirt. F ü h l e r - S c h a f t dünn, im Spitzenteil schwach gekeult. Das 1. Geisselglied gestreckt, etwa so lang wie der Rüssel vor der Mitte dick ; 2. Glied nur wenig kürzer ; 3. Glied etwas breiter als dick ; 4. und 6. Glied so lang wie dick. Keule spindelförmig, so lang wie die letzten fünf Geisselglieder zusammen. H a l s s c h i l d kurz vor der Basis am breitesten, zur Basis wenig gerundet verschmälert, nach vorn fast im Viertelkreis verrundet, der Vorderrand kurz abgesetzt und etwa 1/3 mal so breit wie die Basis ; letztere fast gerade, nur in der Mitte wenig zum Schildchen vorgezogen, fein gerandet. S c h e n k e l kräftig gekeult und scharf spitz gezähnt. Vordertibien etwas schlanker und zur Spitze schwach keilförmig verbreitert ; Mittel- und Hintertibien etwas kürzer, aussen vor der Spitze mit feinem Wimperkamm.

♂ : Rüssel kürzer und dicker, nur so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, dorsal mit feinen Längsriefen, aus Punktreihen gebildet, versehen.

Färbung rotbraun; Rüssel, Fühler und Beine hellrot. Das Tierchen ist ziemlich dicht, so dass der Untergrund verdeckt wird, mit schmalen, länglichen Haarschuppen von gelblich-greiser Färbung bekleidet, die auf den Zwischenräumen der Flügeldecken gereiht angeordnet sind. Länge: 2 mm.

Neu-Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.). — 4 ♀♀, 2 ♂♂.

Holotypus (♀), Allotypus (♂) im Nat. Mus. Budapest, Paratypoiden ebenso und in meiner Sammlung.

Etwa so gross wie *Sibinia phalerata* Stev., in der Körperform der *S. pellucens* Scop. nicht unähnlich. Durch die in der Gattungsbeschreibung angeführten charakteristischen Merkmale getrennt.

Subfam. **Notorinae**.

Tribus **Dorytomini**.

Gattung **Hesychobius** Mshl.

Marshall, Ins. Samoa IV, Col. 5, 1931, p. 264.

Typus-Art: *Hesychobius nebulosus* Mshl.

10. **H. nebulosus** Mshl.

Mshl., 1. cit. p. 264.

Die Abweichungen gegenüber der Beschreibung, die Guy A. K. Marshall gibt, sind so gering, dass man kaum auf eine vorliegende Rasse bei einem von Biró auf Neu Guinea gesammelten Stück schliessen kann, zumal bisher nur Männchen bekannt geworden sind.

Der Rüssel ist etwas kürzer, gedrungenener gebaut, die Unterseite ist dichter beschuppt und die Beschuppung der Oberseite ist fast einförmig grau, nur im Spitzenteil der Decken sind einige hellere Fleckchen angedeutet. Hingegen befindet sich seitlich der Vorderhüften ein breiteres kahles Längsband. Es ist immerhin möglich, dass diese Abweichungen innerhalb der Variationsbreite der Art liegen.

Neu Guinea: Simbang, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.). — 1 Ex.

Sonstige Verbreitung: Samoa; Upolu.

Subfam. **Rhynchophorini**.

Tribus **Orthognathini**.

Gattung **Synommatius** Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 434, 444, 508. — Voss, Tijdschr. Ent. 83, 1940, p. 56.

Typus-Art: *Synommatius confluens* Woll.

11. **S. confluens** Woll.

Woll., 1. cit. p. 596.

Neu Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.); Friedrich-Wilhelmshafen (Biró, 1896 leg.). — 2 Ex.

Das Stück von letzterem Fundort besitzt einen dünneren und längeren Rüssel, es mag das ♀ der Art sein.

Gattung *Parasynommatus* gen. n.

Kopf halbkugelförmig, glänzend. Augen rund, schwach gewölbt, vor der Kopfwölbung befindlich, die Entfernung zwischen ihnen etwas kleiner als der Rüssel breit. Dieser ziemlich kräftig, zylindrisch, schwach gebogen, doppelt so lang wie breit. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft den Augenvorderrand überragend; Geißel 5-gliedrig. Keule so lang wie die vier letzten Geißelglieder zusammen. Basalglied glänzend, verkehrt kegelförmig, die halbe Keule in Anspruch nehmend; tomentierter Teil deutlich segmentiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmässig gerundet. Vorderrand kurz zylindrisch abgesetzt und wenig schmaler als die Basis. Schildchen viereckig. Flügeldecke kaum breiter als der Halsschild, bis zur Mitte parallelseitig hinten in Halbkreis abgerundet, die Spitzenpartie jedoch etwas verschmälert vorgezogen. Vorderhüften fast um den Hüftdurchmesser getrennt. Mittelhüften in gleicher Breite getrennt. Schenkel schwach gekeult. Tibien komprimiert, mit kräftigem Aussen- und kleinerem Innenhaken. Tarsen 4-gliedrig, gedrunge, das 3. Glied doppelt gelappt. Krallen klein, parallel.

Typus-Art: *Parasynommatus pectoralis* n. sp.

Heimat: Neu Guinea.

12. *P. pectoralis* n. sp. (Abb. 2a, b)

Die Gattungsbeschreibung ist um folgende Einzelheiten zu ergänzen:

Kopf glänzend und dicht punktuliert. Rüssel vom Kopf durch eine flache Eisenkung abgesetzt, nur wenig kräftiger punktiert. Das 1. Geißelglied so lang wie dick, die übrigen quer. Halsschild gewölbt, mässig stark und sehr dicht punktiert. Basis gerade abgeschnitten. Flügeldecke doppelt so lang wie breit (2,4:1,2), gewölbt, zylindrisch; Punktstreifen ziemlich kräftig, gefurcht-vertieft; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, ziemlich fein und dicht einreihig punktiert. Unterseite mässig stark und dicht punktiert. Vorderbrust ziemlich lang und dicht absteheend behaart, die Vorderchenkel unten bewimpert.

Färbung: blassrotgelb, Fühler und Tarsen rot; Spitzenrand des Rüssels und die Mundteile schwarz; Trochanteren, die Kniee und Spitzen der Tibien dunkelbraun. Länge: 3,8 mm; Breite 1,2 mm.

Neu Guinea: Friedrich-Wilhelmshafen (Biró, 1896 leg.). — 1 Ex.

Die Färbung ist ungewöhnlich, ob naturfarben oder unausgefärbt, lässt sich nicht feststellen. Die Behaarung der Vorderbrust und der Schenkel mag geschlechtsbedingt sein.

Beziehungen: Von *Synommatus* durch die breit getrennten Vorderhüften und die runden Augen verschieden. Auch fehlt der schiefergraue Niederschlag, der allen verwandten Arten bezw. Gattungen eigen ist. Die kahle, glänzende Basalhälfte der Keule deutet auf nähere Verwandtschaft mit der Gattung *Synommatus* als zu den *Pentarthrini*; auch der verhältnismässig dicke Rüssel spricht dafür.

Subfam. *Dryophthorinae*.Gattung *Psilodryophthorus* Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 434, 441, 505. — Voss, Tijdschr. Ent. 83, 1940, p. 56.

Typus-Art: *Psilodryophthorus costatus* Woll.

13. *P. patruelis* n. sp.

K o p f breiter als lang, konisch ; Stirn so breit wie der Rüssel, zwischen den Augen mit einer Querfurche. Augen nivelliert, quer-oval. Punktierung des Kopfes fein und dicht. Rüssel zylindrisch, schwach gebogen, doppelt so lang wie breit, seitlich über der Mitte schwach verbreitert (die Unterkante der Fühlerfurche tritt seitlich etwas vor), mässig stark und sehr dicht punktiert, in der Mitte mit kleinem länglichem Grübchen. Fühlerfurche schräg zu den Augen gerichtet und vor ihnen zur unteren Rüsselwurzel herabgebogen. F ü h l e r vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaft verhältnismässig schlank, etwas länger als der Rüssel breit, in der Spitzenhälfte gekielt verbreitert ; 1. Geisselglied etwas länger als breit, die übrigen Glieder quer. Keule oval, etwas länger als die Geissel ; das Basalglied hochglänzend, leicht schräg abgeschnitten, halb so lang wie die Keule im ganzen ; Spitzenteil greis tomentiert, Segmentierung nicht erkennbar. H a l s s c h i l d so lang wie breit, die Basis flach gerundet, hier am breitesten, zunächst fast geradlinig nach vorn verschmälert, dann mässig stark gerundet verengt. Der Vorderrand auch dorsal durch eine Abschnürungsfurche abgeteilt und nur wenig breiter als die halbe Basis. Punktierung ziemlich kräftig, seitlich sehr dicht, auf der Scheibe nicht ganz dicht angeordnet. S c h i l d c h e n sehr klein, dreieckig. F l ü g e l d e c k e n etwa 1 1/2 mal so lang wie breit (2,5 : 1,6) hinter der Basis am breitesten, zur Basis flach gerundet verschmälert, auch zur Spitze in flacher Rundung gleichmässig verschmälert, die Spitzenpartie in grösserem Halbkreis abgerundet. Punktstreifen ziemlich kräftig gefurcht-vertieft ; Zwischenräume so breit wie die Streifen, glänzend, gewölbt, sehr fein gereiht-punktiert ; der Randstreif ist in Höhe der Hinterhüften abgekürzt ; der 8. Zwischenraum ist zur Spitze scharf gekielt um die Deckenspitze herumgezogen. U n t e r s e i t e mässig stark und dicht punktiert. Tibien verhältnismässig dünn, innen nur schwach doppelbuchtig. Tarsen dünn, zart.

F ä r b u n g schwarz ; Fühler und Tarsen rot. Alle Punkte grau ausgelegt. L ä n g e : 4 mm.

Neu Guinea : Erima, Astrolabe-Bai (B i r ó, 1896 leg.). — 1 Ex.

Beziehungen : Ähnlich wie *palawanus* m. konnte auch die vorliegende Art nicht auf *costatus* Woll. bezogen werden: Der Halsschild soll bei letzterer quadratisch, die Zwischenräume der Punktstreifen gekielt, die Spitze der Decken einfach und nicht gekielt und die Unterseite stark und tief punktiert sein. Von *palawanus* m.* durch längeren Rüssel und durch die breiteren, flachen, einreihig gefurcht-punktierten Zwischenräume verschieden.

Subfam. **Cossoninae.**

Tribus **Cossonini.**

Gattung **Cossonus** Schellenbg.-Clairv.

Schellenberg-Clairv., Helv. Ent. 1798, p. 58 — Voss, Mittel. Münch. Ent. Ges. 44—45, 1954/55, p. 205, 206.

Typus-Art : *Curculio linearis* F.

14. *Cossonus (Dyscossonus) ephippiger* Boh. ssp. *centromaculatus* ssp. n.

Von der Nominatform dadurch abweichend, dass die Schwarzfärbung der Flügeldecken auf ein breites Querband oder, wenn dieses sich nach den Seiten zu verschmälert und den Deckenrand nicht erreicht, auf eine Quermakel reduziert.

* Voss, Tijdschr, Ent. 53, 1940, p. 56, note 1.

Der Rüssel ist ungefurcht und gleichmässig sehr dicht punktiert. Der Halsschild ist im basalen Drittel am breitesten und nach vorn mehr flach gerundet verschmälert, der Eindruck auf der Mitte der basalen Hälfte ist flacher, der Mittelkiel hier nur noch an der Basis vorhanden, die Scheibe feiner und weniger dicht punktiert. Sonst der Nominatform ähnlich.

Neu Guinea: Herbertshöhe; Baie de Geelvink (Raffray & Maindron, 1898 leg.); Erima, Astrolabe-Bai (Biró, 1897 leg.). — Deutsches Ent. Inst., Berlin, Nat. Mus. Paris, Nat. Mus. Budapest.

15. *Cossonus (Cossonus) basalis* Pasc.

Key-Inseln; Neu Guinea: Stephansort, Astrolabe-Bai (Biró, 1897, 1898 leg.); Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.); Simbang, Huon-Golf (Biró, 1898 leg.). — 5 Ex.

16. *Cossonus (Cossonus) incisus* Pasc.

Neu Guinea: Sattelberg (Fenichel). — 9 Ex.

Die Art weicht von Stücken, die mir von Java vorliegen, nicht ab, ist demnach weiter verbreitet.

Faust (Ann. Mus. Civ. Genova [2a] 20 [40], 1899, p. 126), führt *C. canaliculatus* F. für Neu Guinea an, die aber nach Champion in Zentral-Amerika beheimatet ist. Ob sich die Faust'sche Art nun auf *illigeri* Champ. oder auf *incisus* Pasc. bezieht, lässt sich vorläufig nicht nachprüfen, da erstere mir bisher nur aus Java und von der Insel Mahera vorgelegen hat.

Bei dieser und auch der vorhergehenden Art sind die Vordertibien im inneren apikalen Drittel konkav ausgeschnitten und mit einem Wimperkamm versehen.

Gattung *Stereoborus* Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 438, 485, 570. — Voss, Beitr. Ent. 7; 1951, p. 78 (Best.-Tab.).

Typus-Art: *Stereoborus robustus* Woll.

17. *St. robustus* Woll.

Woll., 1. cit. p. 628.

Yule Island. — 3 Ex.

Ob ein männliches Exemplar aus Neupommern zu dieser Art gehört, lässt sich einstweilen nicht mit Bestimmtheit sagen. Es besitzt einen ziemlich scharfen Mittelkiel auf dem Halsschild und die Punkte beiderseits desselben mehr vertieft. Der Kopf ist glänzend, der Rüssel mattiert, Stirn- und Rüsselfurche sind eins.

18. *St. punctirostris* Woll.

Woll., 1. cit. p. 628.

Yule Island; Insel Deslacs (Biró, 1901 leg.). — 2 Ex.

19. *St. binodifrons* Mshl.

Mshl., Proc. Hawaii. Ent. Soc. 4, 1921, p. 598.

Var. nov. *testaceiventris*. — Von der Nominatform dadurch unterschieden, dass die Epimeren der Mittelbrust, die Hinterbrust mit Seitenteilen und das Abdomen hell-ziegelrot gefärbt sind.

In einer Bestimmungs-Übersicht der Arten dieser Gattung (Voss, Beitr. Ent. 7, 1951, p. 78) hatte ich gesagt, dass die Vorderhüften um etwa den Hüftdurchmesser getrennt wären. Diese Angabe muss dahingehend korrigiert werden, dass die Entfernung der Vorderhüften im allgemeinen kleiner als der Hüftdurchmesser ist. Bei den vorliegenden Stücken des *St. robustus* Woll. sind sie nur um etwa den halben Hüftdurchmesser getrennt, bei *binodifrons* Mshl. wesentlich schmaler, kaum um 1/4 des Hüftdurchmessers getrennt.

Die Basis des Halsschildes ist flach-doppelbuchtig. Die Art steht also besser unter *Stereoborus* als unter *Stereoderus*, docht steht sie auf Grund des stark queren Rüssels und der gleichmässigen Punktierung des Halsschildes an der Grenze beider Gattungen und Tribus. *Stereoborus* muss noch der Tribus *Cossonini*, *Stereoderus* der Tribus *Rhyncolini* zugerechnet werden. Beide Gattungen scheinen einander sehr nahe zu stehen, doch schalten sich andererseits zwischen *Stereoborus* und *Cossonus* so breit-rüsselige Arten ein, wie *Cossonus platyrhinus* Mshl. von Samoa und die *Haplocossonus*-Arten aus Australien.

Die Färbung des Tieres, — zahlreiche Stücke liegen vor, — ist recht konstant, so dass Grund zur Annahme vorliegt, dass es sich hier um eine Rasse der Nominatform von Samoa handelt. Der Halsschild ist ziemlich gleichmässig und wenig dicht punktiert, doch kommen Stücke vor, bei denen sich eine schmale punktfreie Mittelfläche zeigt, die sich zur Basis hin etwas stumpf-kielartig erhebt und bei einem Exemplar bildet sich seitlich dieser Mittelfläche eine schwache Längsfurche mit etwas kräftigeren und dicht angeordneten Punkten heraus. Dieser Umstand ist deshalb beachtenswert, weil sich zeigt, dass hier Anklänge an die Halsschildskulptur von *robustus* und *punctirostris* vorliegen.

Variation: Neben hellroten, wohl unausgefärbten Stücken, finden sich wenige Stücke mit kastanienbraunen Flügeldecken.

Geschlechts-Unterschiede: Die ♂♂ weisen auf der Stirn nur ein unscheinbares Grübchen und an der Rüsselbasis ein wenig kräftigeres, längliches, einfaches Grübchen auf, aber der Kopf ist hochglänzend, flach und nur äusserst fein punktiert, während der Rüssel auf seiner ganzen Fläche sehr matt und sehr dicht aufgerauht skulptiert erscheint. Diese abweichende Bildung ist so auffallend, dass man auf eine besondere Art schliessen könnte.

Neu Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.).

Holotypus (♂) im Nat. Mus. Budapest; Paratypoide ebendort und in meiner Sammlung.

Ein weiteres Stück ferner in meiner Sammlung aus Neupommern: Mope (P. Jos. Schneider, 25. IX. 1938 leg.).

Tribus *Pentarthrini*.

Übersicht über die vorliegenden Gattungen und Untergattungen.

- 1 (2) Kopf hinter den Augen nicht, oder nur seitlich angedeutet abgeschnürt. Rüssel verhältnismässig kräftig — beim ♂ mehr als beim ♀; zylindrisch. Halsschild länger als breit, seitlich leicht geschweift oder geradlinig konisch zum Vorderrand verschmälert. Augen klein, vorgewölbt. *Pentarthrum* Woll.
- 2 (1) Kopf hinter den Augen abgeschnürt.
- 3 (6) Kopf von ovaler Form, die Augen nivelliert oder wenig aus der Kopfwölbung vorragend. Die Abschnürung des Kopfes befindet sich von den Augen entfernt.
- 4 (5) Entfernung der Vorderhüften so gross wie der Hüftdurchmesser; alle Hüften gleichweit entfernt. *Microcossonus* Woll.
- 5 (4) Die Vorderhüften stehen enger beisammen. *Stenotrupis* Woll. s. str.

- 6 (3) Kopfform nicht oval, die Abschnürung hinter den Augen mehr oder weniger unvermittelt. Augen mehr vorgewölbt.
 7 (8) Kopf kurz hinter den Augen scharf abgeschnürt, Schläfen also kurz. **Stenazotrupis** subg. n.
 8 (7) Schläfen reichlich doppelt so lang wie die Augen im Durchmesser gross. Rüssel und Geisselglieder gestreckt und dünn, auch die letzten drei Geisselglieder länger als dick. Halsschild und Flügeldecken langgestreckt und jede Spitze der Decken in einen längeren Fortsatz ausgezogen. **Pseudaphioda** subg. n.*

Gattung **Pentarthrum** Woll.

Wollaston, Ann. Mag. Nat. Hist. (2) 14, 1854, p. 129. — Voss, Mitteil. Münchn. Ent. Ges. 44—45, 1954/55, p. 216.
 Typus-Art: *Pentarthrum huttoni* Woll.

20. **Pentarthrum** sp.

Neu Guinea: Stephansort, Astrolabe-Bai (Biró, 1898 leg.); Friedrich-Wilhelmshafen (Biró, 1900 leg.). — 2 Ex.

Es lässt sich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob die vorliegenden Stücke ♂ und ♀ der gleichen Art sind. Sie stehen dem *P. cylindricum* Woll. sehr nahe, der Halsschild ist jedoch seitlich geradlinig konisch.

Gattung **Microcossonus** Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 435, 448, 517. — Pascoe, Ann. Mus. Civ. Genova (2) 2(22), 1885, p. 313.
 Typus-Art: *Microcossonus wallacei* Woll.

21. **M. wallacei** Woll.

Neu Guinea: Erima, Astrolabe-Bai (Biró, 1896 leg.); Mt. Hansemann, Astrolabe-Bai (Biró, 1901 leg.). — 2 Ex.

Pascoe (l. cit.) äussert die Ansicht, dass *Microcossonus* wohl mit *Stenotrupis* identisch sei. Die Hüftstellung ist aber etwas anders, vor allem sind alle Hüften gleich weit entfernt angeordnet. Immerhin ist die Gattung *Stenotrupis* recht formenreich, so dass es wohl möglich ist, dass *Microcossonus* nur eine Untergattung von ihr ist.

Gattung **Stenotrupis** Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 434, 447, 515. — Zimmermann, Bishop Mus., Occ. Pap. 15, 1940, p. 275, 279.
Dioedimorpha Broun, N. Zeal. J. Sci. 7, 1883, p. 489.
 Typus-Art: *Stenotrupis crassifrons* Woll.

Untergattg. **Stenotrupis** s. str.

22. **St. depressicollis** Fst.

Neu Guinea: Stephansort (Biró, 1897 leg.). — 1 Ex.

* Ausser den vorstehend erfassten Gattungen liegen noch einige weitere in Einzel-exemplaren vor, deren Determination zurückgestellt werden musste.

Untergattg. *Stenozotropis* subg. n.

Von den Arten des Subgenus *Stenozotropis* s. str. dadurch getrennt, dass der Kopf nicht oval, sondern kurz hinter den Augen unvermittelt abgeschnürt ist.

Es liegen zwei ziemlich heterogene Arten vor, die sich wie folgt unterscheiden lassen :

- 1 (2) Flügeldecken so breit wie der Halsschild, bis fast zum apikalen Drittel parallelseitig. Halsschild länger als breit. Rüssel schwach gebogen. Färbung hell-rötlichbraun. Länge : 2,4 mm. *lemienensis* n. sp.
- 2 (1) Flügeldecken breiter als der Halsschild, bis hinter die Mitte parallelseitig, zur Spitze scharf zugeschrägt, diese einzeln abgerundet und schmal abgeflacht gerandet. Halsschild kaum länger als breit, der Vorderrand tief abgeschnürt, seitlich ziemlich kräftig gerundet. Rüssel stark gebogen. Färbung dunkelrötlichbraun. Länge : 3,2 mm. *curvirostris* n. sp.

23. *St. lemienensis* n. sp. (Abb. 3)

♂: Kopf quer-konisch, fein und sehr dicht punktiert, Stirn so breit wie der Rüssel, Schläfen halb so lang wie die Augen, diese kaum vorgewölbt. Rüssel zylindrisch, fein mattiert-punktiert, gleichmässig schwach gebogen, vor der Fühlereinlenkung schwach gerundet verbreitert. Fühler hinter der Rüsselmitte, dem basalen Drittel genähert, eingelenkt. Schaft die Augenmitte erreichend, zur Spitze leicht gekeult verbreitert. Das 1. und 2. Geisselglied gestreckt, das 1. Glied etwas kräftiger und länger als das 2. Glied, die restlichen Glieder schwach quer. Keule klein, kaum länger als die letzten drei Geisselglieder zusammen. Halsschild länger als breit, seitlich mässig stark und gleichmässig gerundet, die grösste Breite in der Mitte befindlich, der Vorderrand ringsum ziemlich kräftig abgeschnürt; dorsal schwach abgeflacht. Punktierung fein und sehr dicht. Basis gerade abgeschnitten, sehr fein gerandet. Schildchen klein, undeutlich, viereckig, von feiner Punktierung zerstoehen. Flügeldecken fast viermal so lang wie breit (1,5 : 0,4), bis hinter die Mitte — fast bis zum Spitzendrittel — parallelseitig, dann in flacher Rundung nur schwach zur Spitze zugerundet, hier gemeinsam verrundet. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Punkte sehr dicht angeordnet; Zwischenräume schmal, von feinen, sehr dicht stehenden Pünktchen zerstoehen. An der Spitze sind die Zwischenräume gekielt, die Verlängerung des 2. und 9. Zwischenraums, die vor der Spitze zusammenlaufen, umrandet den Spitzenrand. Schenkel mässig stark gekeult, so lang wie der Rüssel; Tibien kurz, gerade, innen kaum doppeltbuchtig, die vorderen jedoch kurz vor der Spitze flach ausgeschnitten. Tarsen gedrungen, das 3. Glied breit, scheinbar gelappt.

♀: Rüssel etwas länger, glänzend, an der Fühlereinlenkung etwas mehr knotenartig verbreitert.

Färbung hell-rötlichbraun. Länge : 2,4 mm.

Neu Guinea : Lemien, Berlinhafen (Biró, 1896 leg.) — 4 Ex.

Beziehungen : Dem *depressicollis* Fst. ähnlich, etwas kleiner, gewölbter und durch die Kopfform abweichend.

24. *St. curvirostris* n. sp. (Abb. 4)

Kopf quer, hinter den Augen scharf abgeschnürt, verhältnismässig kräftig und sehr dicht punktiert, die Stirn $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie der Rüssel, vor den Augen kurz kegelförmig verschmälert. Augen ziemlich kräftig vorge-

wölbt; Schläfen sehr kurz. Rüssel ziemlich kräftig und gleichmässig gebogen, von $\frac{2}{3}$ Halsschildlänge und Schenkelstärke, walzenförmig, fein und sehr dicht längsrunzlig punktiert. Fühler im basalen Drittel des Rüssels eingelenkt; der Schaft den Augenhinterrand fast erreichend, im Spitzenteil kräftig gekeult; 1. und 2. Geisselglied am längsten, das 1. etwas kräftiger und länger als das 2. Glied; die übrigen Glieder kugelförmig. Keule oval, so lang wie die letzten vier Geisselglieder zusammen, das 1. Glied derselben nimmt ein Drittel der Gesamtlänge in Anspruch und ist glänzend, die restlichen sind weiss behaart. Halsschild etwa so lang wie breit, der Vorderrand tief unterschnürt, im übrigen seitlich kräftig und gleichmässig gerundet, die grösste Breite über der Mitte; ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Basis gerade abgeschnitten und nicht deutlich gerandet. Schildchen kaum so lang wie breit. Flügeldecken breiter als der Halsschild, reichlich $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit ($2,2 : 0,85$), von den Schultern zum basalen Drittel etwas eingezogen, dann bis hinter die Mitte wieder etwas verbreitert, hier am breitesten, zur Spitze unter einem Gesamtwinkel von etwa 60° geradlinig verschmälert; die Spitzen einzeln abgerundet und jede flächenartig ausgezogen. Punktstreifen kräftig, die Punkte nur schmal getrennt; Zwischenräume sehr schmal und von feinen, sehr dicht angeordneten Punkten aufgeraut. Unterseite fein und sehr dicht punktiert. Schenkel ziemlich kräftig gekeult, fein und sehr dicht punktiert; Tibien kurz, gerade, die vorderen schwach doppeltbuchtig. Tarsen gedrungen, das 3. Glied doppellappig.

Färbung dunkel-rötlichbraun. Länge: 3,2 mm.

Neu Guinea: Lemien, Berlinhafen (Biró, 1896 leg.). — 2 Ex.

Vom allgemeinen Typ der *Stenotrupis*-Arten durch die Bildung der Flügeldecken abweichend. Vielleicht muss diese Art einer besonderen Untergattung zugeordnet werden

Untergattg. *Pseudaphioda* subg. n.

Die hierher gehörige Art zeichnet sich durch eine Anzahl Merkmale vor den vorhergehenden aus. Der lange dünne Rüssel, die gestreckten Geisselglieder, der langgestreckte Halsschild, die schmalen, hinten in je einen langen Fortsatz ausgezogenen Decken sind auffällig. Doch sind alle Grundcharaktere der Gattung *Stenotrupis* auch hier vorhanden, so dass man die vorliegende Art wohl als ein Glied dieser Gattung ansehen muss.

25. *St. cercidoptera* n. sp. (Abb. 5)

♀: Kopf bis zur Abschnürung wenig breiter als lang, mit flacher Mittelfurche, fein und sehr dicht punktiert. Stirn doppelt so breit wie der Rüssel, von den Augen konisch nach vorn verengt. Augen klein, rund, mässig stark gewölbt; Schläfen reichlich doppelt so lang wie die Augen, gleichmässig gerundet, über ihrer Mitte etwas breiter als der Kopf über den Augen. Subbasale Abschnürung ziemlich kräftig. Rüssel so lang wie der Halsschild, flach gebogen, etwas dünner als der Vorderschenkel, zylindrisch, an der Spitze etwas verbreitert, sehr fein und dicht gereiht punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte, — dem basalen Drittel genähert, — eingelenkt. Schaft schlank und dünn, im Spitzenteil gekeult, seine Spitze die Augenmitte erreichend; alle Geisselglieder

gestreckt; 1. Geißelglied doppelt so lang wie breit; 2. Glied fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Glied; 3—5. Glied je etwas kürzer als das erste. Keule länglich-oval, fast so lang wie die letzten drei Geißelglieder zusammen und etwas dicker als das 1. Geißelglied; normal segmentiert. Halschild reichlich doppelt so lang wie breit, im Mittelteil mässig stark gerundet, der Vorderrand kräftig unterschnürt, auch im basalen Viertel eingezogen und zur Basis wieder auf die Breite des Vorderrands verbreitert. Punktierung mässig stark und sehr dicht. Flügeldecken reichlich 5 mal so lang wie breit (3,2 : 0,6), etwas

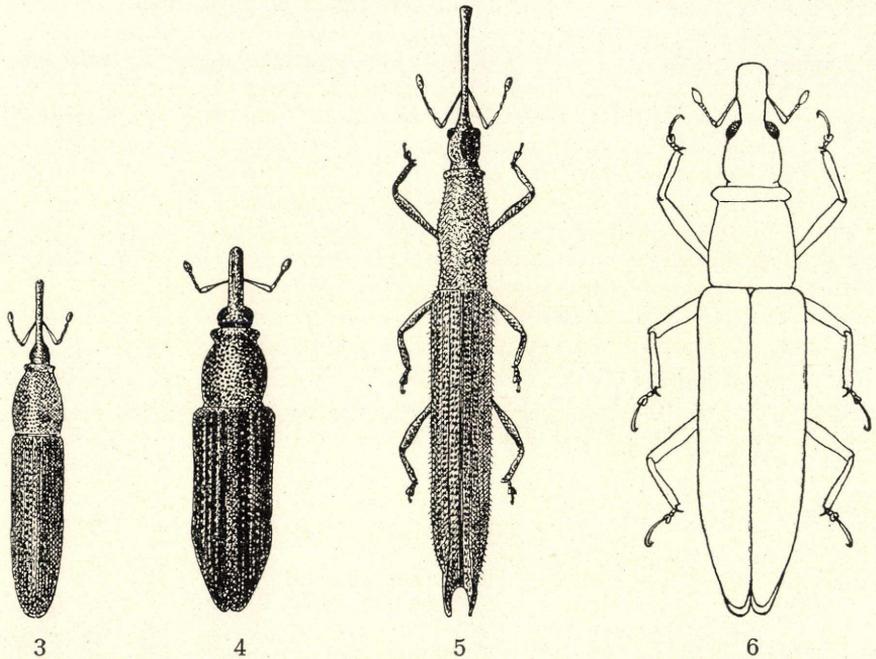


Abb. 3. *Stenotrupis* (*Stenazotrupis*) *lemienensis* n. sp. — Abb. 4. *Stenotrupis* (*Stenazotrupis*) *curvirostris* n. sp. — Abb. 5. *Stenotrupis* (*Pseudaphioda*) *cercidoptera* n. sp. — Abb. 6. Umrisszeichnung von *Aphanocorynes* (*Subaphanocorynus*) *tectus* n. sp.

breiter als der Halschild; Basis mit kleinem Radius verrundet, im basalen Sechstel parallelseitig, dann sehr schwach geradlinig nach hinten verschmälert und jede Decke in einen längeren, etwas gebogenen Fortsatz ausgezogen. Punktstreifen fein, die Punkte sehr dicht angeordnet; Zwischenräume sehr schmal, die abwechselnden sehr fein kielartig und mit einer Reihe sehr kurzer Härchen besetzt. Schenkel schlank, schwach gekeult. Tibien kurz, nur an der Basis schwach abgebogen und innen undeutlich doppelbuchtig, das Endhäkchen klein. Tarsen gedrungen, das 3. Glied gelappt.

♂: Rüssel etwas kürzer, an der Fühlereinlenkung schwach knotenförmig verdickt, die Fühler vor der Rüsselmitte, — dem apikalen Drittel des Rüssels genähert, — eingelenkt.

Färbung braunrot, Fühler hellrot; Beine dunkelrot gefärbt. Flügeldecken und Halschild an den Seiten sowie die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken sehr kurz abstehend behaart. Länge: 3,8—4,5 mm.

Neu Guinea: Lemien, Berlinhafen (Biró, 1896 leg.). — 3 Ex.

Beziehungen: Diese eigenartige Form scheint noch unbeschrieben zu sein. Allem Anschein nach handelt es sich um eine terminal entwickelte Art der Gattung *Stenotrupis*. Die Behaarung der Flügeldecken ist auch bei verschiedenen Arten der Untergattung *Stenotrupis* s. str., — wenigstens im Spitzenteil—vorhanden. Die Fortsätze der Deckenspitzen sind in der Anlage durch die einzeln abgerundeten Decken und die bei einigen Arten flächenhaft erweiterte Spitzenumrandung bereits angedeutet.

Tribus **Rhyncolini.**

Subtribus **Proecina.**

Hier werden Gattungen zusammengefasst, bei denen der Kopf in Höhe des Augenhinterrands oder hinter den Augen eine Abschnürungsfurche aufweist, so dass die Schläfen oft backenartig vortreten, und bei denen die Naht der Decken im Spitzenteil keilförmig oder dreieckig klaffen, so dass die inneren Punktstreifen nach aussen abgelenkt werden.

Gattung **Oxydema** Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 438, 488, 574. — Voss, Beitr. Ent. 7; 1951, p. 81, 86.

Typus-Art: *Oxydema fusiformis* Woll.

26. **O. naso** Pasc.

Neu Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.); Friedrich-Wilhelmshafen (Biró, 1901 leg.). — 4 Ex.

27. **O. elongata** Pasc.

Neu Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.). — 1 Ex.

Gattung **Aphanocorynes** Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 438, 489, 575.

Typus-Art: *Aphanocorynes depressus* Woll.

Untergattung **Subaphanocorynus** subg. n.

Augen klein, die Stirn etwa dreimal so breit wie die Augen lang; Schläfen bis zur subbasalen Einschnürung so lang wie der Kopf über den Augen breit. Flügeldecken an der Spitze klaffend und einzeln kielartig umrandet. Alle Vertiefungen des Körpers mit grauem Belag ausgelegt.

Typus-Art: *Aphanocorynes tectus* n. sp.

28. **A. tectus** n. sp. (Abb. 6)

Kopf länger als breit, subbasal abgeschnürt. Augen mässig stark vorgewölbt. Schläfen flach gerundet, über der Mitte breiter als der Kopf über den Augen. Punktierung mässig stark und dicht. Rüssel oben abgeflacht, etwas länger als der Kopf, von der Basis zur Spitze verbreitert, an der Fühlereinflen-

kung schwach knotenartig verstärkt; von der Seite gesehen, oben gleichmässig, unten im basalen Teil mehr hakenförmig und ziemlich kräftig gebogen. Punktierung etwas rauh, sehr dicht. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt; der Schaft den Augenhinterrand etwas überragend; 1. Geisselglied kaum länger als dick; 2. Glied dünner und etwa so lang wie dick; die übrigen Glieder quer und zur Keule allmählich dicker werdend, letztere mässig stark, oval, tomentiert. Halsschild länger als breit, in der Nähe der Basis am breitesten, nach vorn in schwacher Rundung leicht konisch verschmälert, der Vorderrand abgeschnürt. Punktierung ziemlich kräftig, dicht, alle Punkte grau ausgelegt. Schildchen klein, kahl, etwas länger als breit, hinten zugespitzt. Flügeldecken breiter als der Halsschild, dreimal so lang wie breit (3,3 : 1,1), schon von den Schultern ab schwach kielförmig in flacher Rundung zur Spitze verschmälert, letztere einzeln abgerundet und kielförmig umrandet. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume schmal, die ungeraden zur Spitze hin kielartig erhoben. Schenkel linear, schwach gekault. Tibien gerade, parallel, innen schwach doppelbuchtig, der Endhaken klein. Das 1. und 2. Tarsenglied wenig länger als breit; 3. Tarsenglied breiter gelappt; 4. Glied schlank, zur Spitze schwach gekault verbreitert, viel länger als die übrigen Geisselglieder insgesamt.

Färbung schwarzbraun. Alle vertieften Stellen ähnlich wie bei den *Dryophthorus*-Arten mit schiefergrauem Belag. Länge: 5 mm.

Neu Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.). — 1 Ex.

Beziehungen: Die vorstehend beschriebene Art steht den von Marshall aus Samoa beschriebenen Arten zweifellos näher als den australischen Arten. G. A. K. Marshall (Ins. Samoa IV, 5, 1931, p. 335) sagt über die beiden samoanischen Arten im Vergleich zu australischen: »The general punctation is much coarser; the cephalic constriction is stronger and situated further back; the second funicular joint of the antennae is much shorter than the first.« Dies trifft gesteigert auf *tectus* zu; hinzukommt, dass letztere im Gegensatz zu allen übrigen einen schiefergrauen Überzug aufweist.

Gattung *Orthotemnus* Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 438, 489, 575.

Typus-Art: *Orthotemnus reflexus* Woll.

29. *O. reflexus* Woll.

Neu Guinea: Friedrich-Wilhelmshafen (Biró, 1901 leg.); Simbang Huon-Golf (Biró, 1898 leg.); Sattelberg (Fenichel). — 17 Ex.

30. *O. disparilis* Pasc.

Neu Guinea: Erima, Astrolabe-Bai (Biró, 1897 leg.); Stephansort, Astrolabe-Bai (Biró, 1897 leg.). — 2 Ex.

Gattung *Phloeophagosoma* Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 8, 23, 436, 465, 545. — Mshl., Arb. morph. tax. Ent. Berl. 5, 1938, p. 159.

Typus-Art: *Phloeophagosoma minutum* Woll.

31. *Ph. rotundicolle* Woll.

Neu Guinea: Erima, Astrolabe-Bai (Biró, 1896 leg.). — 1 Ex.

Subtribus *Rhyncolina*.

Gattung *Rhyncolus* Germ.

Germar, Mag. Ent. 1817, p. 340. — Voss, Mitteil. Münchn. Ent. Ges. 44—45. 1954/55, p. 221.

Typus-Art: *Rhyncolus chloropus* L.

Eremotes Woll., Trans. Ent. Soc. Lond. 5(9), 1861, p. 364.

32. *Rhyncolus (Rhyncolus) castaneipennis* n. sp.

Kopf quer, gewölbt, hochglänzend, mit schwacher Stirngrube; Schläfen schwach gerundet etwas zur Basis verbreitert, so lang wie die Augen. Letztere rund, ziemlich flach gewölbt (Augenhöhe etwa = $\frac{1}{3}$ Augendurchmesser), seitenständig; Stirn etwa dreimal so breit wie lang. Fühler-Schaft etwas länger als der Augendurchmesser; 1. Geißelglied so lang wie dick, die übrigen Glieder quer. Keule kräftig, kurz eiförmig, tomentiert. Halsschild länger als breit, im basalen Viertel am breitesten, zur Basis kurz zugerundet, nach vorn in sehr schwacher Rundung konisch verschmälert. Vorderrand fein abgeschnürt. Basis gerade abgeschnitten. Punktierung sehr fein und dicht. Schildchen quer-viereckig. Flügeldecken so breit wie der Halsschild, doppelt so lang wie breit (2,2 : 1,1), bis zur Mitte paralleseitig, hinten in Form einer Halbellipse geformt. Punktstreifen fein, nicht gefurcht-vertieft, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume flach, doppelt so breit wie die Streifen, undeutlich sehr fein punktiert; der Randstreif in der basalen Hälfte vertieft. Unterseite sehr fein und dicht punktiert. Schenkel kräftig gekeult. Mittel- und Hintertibien kurz keilförmig, die vorderen unten in der Mitte mit langem, spitzem Zahn, in der Spitzenhälfte innen sehr fein und kurz bewimpert. Tarsen zart.

Färbung der Unterseite einschliesslich des 1. Abdominalsegments hellrot; Flügeldecken kastanienbraun; Fühler, Tarsen und die letzten Abdominalsegmente rotbraun; im übrigen rotbraun bis schwarz. Länge: 3,5—3,8 mm.

Neu Guinea: Sattelberg, Huon-Golf (Biró, 1899 leg.). — 2 Ex.

Beziehungen: Die kräftige Fühlerkeule und die breiten Hinterbrust-Episternen sind trennende Merkmale zu unseren europäischen *Rhyncolus*-Arten. Auch der breite und kurze Rüssel erinnert mehr an *Brachyscapus*-Arten. Ein Anlass zur Aufstellung einer neuen Gattung erscheint mir jedoch kaum gegeben. Die Vorderhüften sind um weniger als den halben Hüftdurchmesser von einander getrennt, die Mittelhüften hingegen stehen fast doppelt so breit entfernt als die Vorderhüften.

Gattung *Coptus* Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 439, 492, 578. — Mshl., Proc. Roy. Ent. Soc. Lond. B. 6, 3, 1937, p. 55.

Typus-Art: *Coptus oculus* Woll.

33. *C. minor* Woll.

Neu Guinea : Stephansort, Astrolabe-Bai (B i r ó, 1897 leg.). — 4 ♂♂,
8 ♀♀.

Beim ♂ ist der Rüssel breit, quadratisch, fast etwas breiter als die Basis des Kopfes ;
beim ♀ ist der Rüssel weniger breit, mehr zylindrisch und gebogen.

Für beide Geschlechter charakteristisch ist der Umstand, dass die Fühlergeißel scheinbar 6-gliedrig ist : dem grösseren ersten Glied folgt ein sehr kurzes Glied, das leicht übersehen werden kann.

Subtribus *Phloeophagina*.

Gattung *Xenotrupis* Woll.

Wollaston, Trans. Ent. Soc. Lond. 1873, p. 439, 496, 582.

Typus-Art : *Xenotrupis fusiformis* Woll.

34. *X. fusiformis* Woll.

Diese Gattung und Art liegt nun zwar nicht von B i r ó gesammelt vor, sie möge aber hier Erwähnung finden, um ihre mutmassliche Stellung festzulegen. Die gerade abgeschnittene, fein gerandete Halsschildbasis weist sie als der Tribus *Rhyncolini* zugehörig aus.

Der Rüssel ist länger als breit, die Augen sind rund, mässig stark gewölbt und vor der eigentlichen Kopfwölbung angeordnet ; die Naht der Flügeldecken klappt nicht an der Spitze, so dass die inneren Punktstreifen hier nicht nach aussen abgelenkt werden.

Das ♂ besitzt auf der Unterseite des Rüssels einen nach vorn gerichteten Zahn.

Neupommern : Ulamona (P. J. S c h n e i d e r, 1935 leg.). — Mus. König, Bonn und in meiner Sammlung.

Subtribus *Stereocorynina*.

Gattung *Ochroanatus* Pasc.

Pascoe, Ann. Mus. Civ. Genova (2) 2 (22), 1885, p. 313. — Z i m m e r m a n n, Bishop Mus., Occ. Pap. 16, 7, 1941, p. 174.

Typus-Art : *Ochroanatus pygmaeus* Pasc.

35. *O. vicinus* Fst.

I. Deslacs (B i r ó, 1901 leg.). — 1 Ex.

Schrifttum : Faust, J.: Viaggio di Lamberto Loria nella Papuaia Orientale (Ann. Mus. Civ. Genova, 2a, 20 [40], 1899). — Heller, K. M.: Die Arten der Gattung Pantorhytes Faust (Wien. Ent. Zeit. 24, 1905). — Marshall, Guy A. K.: Insects of Samoa (IV, 5, 1931). — Pascoe, F. P.: List of the Curculionidae of the Malay Archipelago collected by Dr. Odoardo Beccari, L. M. D'Albertis, and others (Ann. Mus. Civ. Genova [2] 2 [22], 1885). — Voss, E.: Über einige Cossoninen-Gattungen des indo-australischen Faunengebiets; (Beitr. Ent. 7, 1951). — Voss, E.: Zur Synonymie und systematischen Stellung europäischer Cossoninen-Gattungen unter Berücksichtigung einiger Gattungen der madeirischen Fauna (Mittel. Münchn. Ent. Ges., 44—45, 1954/55). — Wollaston, T. V., On the Genera of the Cossonidae (Trans. Ent. Soc. Lond. 4, 1873). — Zimmerman, E. C., Report on a Collection of Samoan Coleoptera (Bishop Mus., Occ. Pap. 16, 7, 1941).